Jobcenter Landkreis Regensburg

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2017
Jobcenter Landkreis Regensburg

Inhaltsverzeichnis

1. **Arbeitsmarkt**
2. **Arbeitsmarktstruktur im Landkreis Regensburg**
3. **Aufbauorganisation des Jobcenters Landkreis Regensburg**
4. **Ablauforganisation**
5. **Integrationsbemühungen und Handlungsschwerpunkte**
6. **Eingliederungsbudget - Ziele**

1. Arbeitsmarkt

Neben dem Jobcenter Landkreis Regensburg wird der örtliche Arbeitsmarkt auch von der Agentur für Arbeit Regensburg und dem Jobcenter Stadt Regensburg bedient. Hierbei ist festzustellen, dass das Jobcenter Landkreis Regensburg im Vergleich mit 0,8 % die geringste SGB II - Arbeitslosenquote aufweist.

Als Arbeitsmarktpartner des Jobcenters kommen überwiegend die kleinen und mittelständischen Betriebe sowie Personaldienstleistungsunternehmen in Betracht.
Für das Jahr 2017 geht das Jobcenter Landkreis Regensburg von einer gleichbleibenden Arbeitsmarktentwicklung ohne relevante Konjunkturschwankungen aus. Damit besteht für das Jobcenter Landkreis Regensburg die Chance, die bisher guten Integrationsergebnisse des Jahres 2016 auch im Jahre 2017 fortzuschreiben. Für die Kunden des Jobcenters bedeutet dies, dass auch im kommenden Jahr von einer gewissen Aufnahmefähigkeit des regionalen Arbeitsmarktes ausgegangen wird.

Die Arbeitslosenquote im SGB II Bereich im Landkreis Regensburg von derzeit 0,8 % (Berichtsmonat Oktober) gilt es unter diesen Rahmenbedingungen zu halten.

Ausbildungsmarkt

Dem bestehenden Rekord an gemeldeten Ausbildungsstellen im Bezirk der Arbeitsagentur Regensburg steht eine deutlich geringere Anzahl von Bewerbern gegenüber, so dass eine Vielzahl von Ausbildungsplätzen nicht besetzt werden konnte. Im SGB II Bereich fehlt es zudem an der Ausbildungseignung, an der Motivation und oftmals sind die Rahmenbedingungen der SGB II Kunden derart problematisch, dass eine Ausbildung einfach nicht aufgenommen werden kann.

Die Arbeitslosenquote im SGB II Bereich im Landkreis Regensburg von derzeit 0,7 % (Berichtsmonat Oktober) gilt es unter diesen Rahmenbedingungen zu halten.

2. Arbeitsmarktstruktur

Der **Landkreis Regensburg** ist der südlichste Landkreis des Regierungsbezirks der Oberpfalz in Ostbayern. Er grenzt im Nordwesten an den Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz, im Norden an den Landkreis Schwandorf, im Nordosten an den Landkreis Cham (alle in der Oberpfalz), im Osten an den Landkreis Straubing-Bogen, im Süden an den Landkreis Landshut und im Südwesten an den Landkreis Kelheim (alle in Niederbayern). Die kreisfreie Stadt Regensburg wird ganz vom Landkreis Regensburg umgeben. Die Fläche des Landkreises Regensburg umfasst 1395,5 qkm. 185 000 Personen haben im Landkreis Regensburg ihren Wohnsitz.

Der regionale Arbeitsmarkt des Jobcenters entspricht dem Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Regensburg ohne die Kreise Neumarkt und Kelheim. Er ist nahezu identisch mit dem Arbeitsmarkt des Jobcenters Stadt Regensburg.

Eine hohe Anzahl von Beschäftigten pendelt in die Stadt Regensburg ein. Der Landkreis Regensburg weist in den Nahbereichen einen überwiegenden Anteil an Beschäftigten von bis zu 15% der Einwohner auf, was darauf hindeutet, dass hier reine Wohngemeinden für den Beschäftigten-Schwerpunktraum Regensburg liegen. Der große Gewerbegebietskomplex südöstlich von Regensburg (Barbing, Neutraubling, Obertraubling) lässt einen wirtschaftlichen Schwerpunkt im Landkreis klar erkennen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt beim Markt Regenstauf.

3. Aufbauorganisation des Jobcenters Landkreis Regensburg

Eingangszone

Erste Anlaufstelle für die SGB II Kunden aus dem Landkreis Regensburg ist die Eingangszone. Hier werden die Kunden über die Antragstellung aufgeklärt und beraten sowie die entsprechenden Antragsunterlagen ausgehändigt.
Außerdem erfolgt hier die Terminvergabe zur Erstberatung bei der Arbeitsvermittlung sowie zur Antragsabgabe in der Leistungsabteilung.

Leistungsabteilung

Zuständig für die Erbringung passiver Leistungen ist der Leistungsbereich, welcher aus Antragsservice und Bearbeitungsservice besteht. Hier werden die ALG II Anträge bearbeitet und verbeschieden

Erstkontaktvermittler

Kunden, die erstmalig zum Jobcenter Landkreis Regensburg kommen, werden zu zwei Erstkontaktvermittlern zu einer sog. Erstberatung eingeladen, wo im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben die Qualifikation und Leistungsfähigkeit festgestellt wird. Außerdem wird dem Kunden ein Sofortangebot (Vermittlungsvorschlag, Qualifizierungsmaßnahme, etc.) unterbreitet. Dem Vorrang der Vermittlung in Arbeit vor Leistungsgewährung wird damit Rechnung getragen.

Arbeitsvermittlung

Der Bereich Markt und Integration im Jobcenter Landkreis Regensburg besteht aus den Teams U25, Ü25, Fallmanagement, Projektvermittlung für Alleinerziehende, Projektvermittlung für Selbstständige und dem Team Erstkontaktvermittler. Aktuell wurde der Bereich Flucht seit 15.09.2016 um eine (derzeit befristete) Mitarbeiterin verstärkt.

Als Ansprechpartner für Arbeitgeber insbesondere im Landkreis Regensburg steht eine erfahrene arbeitgeberorientierte Fachkraft zur Verfügung. Diese kooperiert eng mit dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit, indem sie regelmäßig Kontakt zu diesem herstellt.
Darüber hinaus führt der arbeitgeberorientierte Vermittler des Jobcenters eine bewerberorientierte Vermittlung durch, d. h. es werden anhand konkreter Bewerber geeignete Arbeitgeber / Betriebe kontaktiert, um Arbeitsverhältnisse zu schließen. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Landkreis Regensburg wird u. a. auch im gemeinsamen Außendienst mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Regensburg deutlich, wo Betriebe initiativ besucht werden, um so Arbeitskräftebedarf festzustellen und freie Arbeitsplätze zu akquirieren.

Fallmanagement

Kunden mit multiplen Vermittlungshemmnissen werden von einer Fallmanagerin betreut, welche im beschäftigungsorientierten Fallmanagement mit der individuellen Lösung vielschichtiger Problemlagen ihrer Kunden beauftragt ist.

Bereich Flucht

Für den Bereich der anerkannten Flüchtlinge und Asylbewerber wurde eine Projektgruppe eingerichtet. 3 Arbeitsvermittler und insgesamt vier Mitarbeiter der Leistungsabteilung sind hier ständig angesetzt.

4. Ablauforganisation

Erstkontakte:

Unter Erstkontakte fallen Kunden, die innerhalb der letzten 6 Monate (182 Kalendertage) nicht bei dem Jobcenter Landkreis Regensburg gemeldet waren.

Die Erstkontakte werden ausschließlich durch die Erstkontaktvermittler abgewickelt. Dabei sind folgende Standards enthalten:

- vollständiges Bewerberangebot im EDV-System Verbis erstellen
- Sofortangebot an die Erstkunden
- möglichst aussagekräftiges Profiling
- möglichst individuelle und zielgenaue Eingliederungsvereinbarung (enthält Sofortangebot)
- Hinweis auf zukünftig zuständigen Arbeitsvermittler

Dem vom Gesetzgeber vorgegebenem Grundsatz des „Förderns und Forderns“ gem. § 2ff. SGB II wird beim Jobcenter Landkreis dergestalt Rechnung getragen, dass in sog. operativen Mindeststandards eine genau definierte Prozessqualität einzuhalten ist.

Diese gibt vor, dass bei Kunden die Erstberatung mit Profiling innerhalb einer Frist von 15 Arbeitstagen ab Antragstellung durchzuführen ist. Hierbei ist jedem Kunden U25 ein Sofortangebot zu unterbreiten. Das kann ein Vermittlungsvorschlag in Arbeit, Ausbildung, eine Fortbildungsmaßnahme oder auch z. B. eine Arbeitsgelegenheit sein.
Desweiteren ist mit jedem Kunden eine Eingliederungsvereinbarung abzuschließen, welche regelmäßig zu aktualisieren ist.

5. Integrationsbemühungen - Handlungsschwerpunkte

Im Jobcenter Landkreis Regensburg sind derzeit (Stand November 2016) 888 Kunden arbeitslos gemeldet.

Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten liegt momentan bei 3106. Darunter weisen 201 Personen eine integrationsnahe Profillage (Markt-, Aktivierungs- und Förderprofil) auf, 1872 Personen sind in einer komplexen Profillage (Entwicklungs-, Stabilisierungs- oder Unterstützungsprofil) eingestuft. Integrationsnahe Profillagen prognostizieren eine Integrationswahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten 6 bzw. 12 Monate, während bei Personen mit einer komplexen (integrationsfernen) Profillage eine Integration in Erwerbstätigkeit innerhalb von 12 Monaten unwahrscheinlich ist.

Entsprechend der Einteilung in Profillagen verteilen sich die Kunden wie folgt:

Marktprofile:	18
Aktivierungsprofile:	6
Förderprofile:	177
Entwicklungsprofile:	805
Stabilisierungsprofile:	315
Unterstützungsprofile:	752

485 Bewerber sind integriert, aber hilfebedürftig.

Unter den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten befinden sich außerdem:

- 627 U25 Kunden, davon sind 93 arbeitslos
- 256 Schwerbehinderte (oder Gleichgestellte), davon sind 83 arbeitslos
- 1327 Langzeitbezieher (sind gegenüber dem Prognosewert 1275 im Jahresdurchschnitt um 4% gestiegen)
- 351 Alleinerziehende, davon sind 76 arbeitslos.

Für das Jahr 2017 wird von einer nahezu gleichbleibenden Bewerberstruktur
Unter Berücksichtigung der zusätzlichen Zuwanderung von Flüchtlingen
ausgegangen.

Risiken sind zum einen in der nach wie vor zu erwartenden Zuwanderung aus den EU Staaten (vorwiegend Rumänien und Bulgarien), aber auch vor allem im bislang stetigen Anstieg von Flüchtlingen zu sehen.

Nach den Daten-Erhebungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge sind im Landkreis Regensburg derzeit noch 1047 Asylverfahren anhängig; davon 668 Antragsteller aus den fünf Ländern mit hoher Bleiberechtsperspektive. Im Jobcenter sind bereits 659 Personen mit Fluchthintergrund gemeldet, 119 davon sind aktuell arbeitslos.
Die Unternehmensstruktur vor Ort ist breit gefächert: „global Players“ wie z. B.BMW AG, Siemens AG, Osram, Infineon und Schneider Electric sind sowohl im Stadtgebiet als auch im Landkreis vor Ort, bieten aber in der Regel keine Beschäftigungsmöglichkeiten für SGB II Kunden.

Als Arbeitsmarktpartner des Jobcenters kommen überwiegend die kleinen und mittelständischen Betriebe sowie Personaldienstleistungsunternehmen in Betracht. Branchenschwerpunkte im Landkreis Regensburg stellen das Baugewerbe, Logistikunternehmen und das produzierende Gewerbe dar.

Die verstärkte Ausrichtung des Beratungs-, Betreuungs- und Vermittlungsprozesses auf Wirkung und Wirtschaftlichkeit erfordert eine Fokussierung der Beratungskapazitäten auf diejenigen Kunden, deren Integrationschancen durch qualifizierte Vermittlerkontakte am deutlichsten zu steigern sind, um damit Hilfebedürftigkeit zu beenden oder zu verringern. Aus der Zielsetzung des SGB II ergibt sich aber auch die Notwendigkeit zur Aktivierung aller Kunden, sodass ein abgestuftes Konzept zu der Kontaktdichte bei der Kundenbetreuung erforderlich ist.

Strategische Ausrichtung – operative Schwerpunkte und Maßnahmen
Handlungsschwerpunkte

Die Nachfrage an Arbeitskräften durch die örtliche Wirtschaft hat sich auch im Jahresverlauf 2016 auf ein relativ hohes Maß eingependelt. Dies betrifft insbesondere Fachkräfte, weniger jedoch geringqualifizierte Arbeitnehmer auf der Helferebene. Für 2017 werden keine gravierenden Veränderungen erwartet.

Die vom Jobcenter derzeit (noch) zu betreuenden Kunden sind kaum mehr am ersten Arbeitsmarkt vermittelbar.

Unter den 888 arbeitslosen Kunden befinden sich 788 Kunden mit komplexer Profillage, dies entspricht einem Anteil von 88,73 %. Diese Kunden weisen mehrfache und nicht selten schwere Vermittlungshemmnisse auf, die eine Integration in Erwerbstätigkeit innerhalb der nächsten 12 Monate unwahrscheinlich machen. Bei diesem Personenkreis liegt demnach eine sogenannte verfestigte Arbeitslosigkeit vor, die - falls überhaupt - nur mit speziellen Mitteln beendet werden kann.

Ein Handlungsschwerpunkt des Jobcenters muss daher sein, die Kunden zu stabilisieren und Vermittlungshemmnisse zu beseitigen, um dadurch den Weg zu einer beruflichen Integration zu eröffnen. Hier leistet das Jobcenter Landkreis Regensburg insbesondere arbeitslosen Langzeitbeziehern in ihrer individuellen Problemsituation passgenaue Unterstützung bei der Zuweisung mit Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (AVGS) geförderten Coaching-Maßnahmen. Diese sind vergleichsweise kostenintensiv und können aufgrund der guten Mittelausstattung auch im Jahr 2017 weitergeführt und sollen wenn möglich noch erweitert werden. Das Jobcenter Landkreis Regensburg ist darüber hinaus seit 2015 bis 2018 am ESF-Bundesprogramm zur Integration von Langzeitarbeitslosen beteiligt. Die bisher im Jahr 2016 durchgeführten Maßnahmen sind darauf ausgelegt, dass ein umfassendes Förderspektrum über das Jahresende 2016 hinaus kontinuierlich ins Jahr 2017 fortgesetzt werden kann. Aufgrund der Erhöhung der Mittel im Eingliederungsbereich wird die bereits im Jahr 2016 erfolgte

Ausweitung des Maßnahme-Angebotes nicht nur beibehalten, sondern, sofern möglich, zusätzlich um Teilnehmerplätze erhöht.

Die **Integrationsbemühungen** des Jobcenters richten sich insbesondere auf folgende Schwerpunkt-Personengruppen:

- **Jugendliche** (unter 25 Jahre) ohne Ausbildung: Das Jobcenter hat die Ausbildungsstellenvermittlung an die Agentur für Arbeit Regensburg rückübertragen, um ausbildungsreife und –willige U25 Kunden zeitnah und passgenau in Ausbildung zu integrieren. Für nicht ausbildungsreife Kunden hat das Jobcenter Landkreis Regensburg zahlreiche Alternativangebote, wie z. B. Berufsvorbereitende Maßnahmen, ESF-Qualifizierungen sowie individuelle Coaching-Maßnahmen, die mit Aktivierungsgutscheinen gefördert werden.

- **Langzeitarbeitslose**: Um Langzeitarbeitslosigkeit zu vermeiden bzw. zu verringern haben die Jobcenter Stadt und Landkreis Regensburg ein Konzept mit Handlungsfeldern entwickelt. Dabei werden sowohl die Zugänge als auch Bestand und Abgang in die Betrachtung miteinbezogen. Seit 01.07.2015 hat das Jobcenter Landkreis Regensburg zusammen mit dem Jobcenter Kelheim mit dem Bundesprogramm für Langzeitarbeitslose begonnen und dabei erste Integrationserfolge bewirkt. Dies wird auch im Jahre 2017 fortgesetzt. Darüber hinaus wurde in der Maßnahme-Planung für 2017 ein Schwerpunkt bei der Förderung von Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheinen für Langzeitarbeitslose gesetzt.

- Alle Integrationsfachkräfte halten regelmäßig im **Außendienst** vor allem in den für sie zuständigen Gemeinden Kontakt mit den dort ansässigen Betrieben aber auch Gemeindeverwaltungen, um ihre Kunden dem Arbeitsmarkt und möglichen Arbeitgebern (bewerberorientierte Arbeitgeberansprache) näher zu bringen. Alle Arbeitsvermittler haben eine Schulungsveranstaltung der Arbeitsagentur zum Thema **bewerberorientierte Arbeitgeberansprache** absolviert.

- Personen mit **Schwerbehinderung** stellen einen wichtigen Schwerpunkt innerhalb der Kunden des Jobcenters dar. Daher besteht ein regelmäßiger Kontakt zwischen Jobcenter und Reha der Arbeitsagentur in regelmäßig stattfindenden Schnittstellengesprächen.

- **Migranten**: Für Zuwanderer und anerkannte Flüchtlinge steht prinzipiell wie für deutsche Kunden das gesamte Förderspektrum des Jobcenters zur Verfügung. Oftmals stellen selbst nach absolviertem Integrationskurs gravierende Sprachprobleme ein schweres Integrationshemmnis dar. Daher hat das Jobcenter Qualifizierungsmaßnahmen mit Sprachanteilen eingerichtet, wo neben beruflichen Qualifizierungsanteilen auch die deutsche Sprache verbessert wird. Eine Ausweitung dieses Angebots ist aufgrund der zu erwartenden Zunahme an Flüchtlingen geplant.

- Um erfolgte Integrationen nachhaltig in ihrem Bestand zu sichern, bietet das Jobcenter den integrierten Kunden eine 6-monatige **Nachbetreuung** an.

Einen zusätzlichen Schwerpunkt sieht das Jobcenter Landkreis Regensburg in der **Qualifizierung** seiner Kunden. Der Fokus liegt bei Fördermaßnahmen, die bereits in der Vergangenheit hohe Integrationserfolge mit sich brachten. Hier ist die Aus- und Weiterbildung im Pflegehelferbereich und in der Betreuungsassistenz bei Pflegeeinrichtungen sowie im Bereich Handel, Verwaltung und Verkauf ein gutes Beispiel. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich Lager und Logistik.
Gerade bei der Zielgruppe der Alleinerziehenden gewinnt die Förderung von Berufsausbildungen in Teilzeitform zunehmend an Bedeutung.

Mit Leistungen aus dem Vermittlungsbudget werden vom Jobcenter Landkreis Regensburg die Kunden individuell und zielgerichtet bei der Einmündung in eine Beschäftigung unterstützt. Dazu gehören insbesondere Bewerbungskosten, Reisekosten zu Vorstellungsgesprächen, Zuschüsse für Arbeitsmittel und andere Hilfen, die in direktem Zusammenhang mit einer beruflichen Integration stehen.

Eine enge Netzwerkarbeit insbesondere mit den Trägern sozialintegrativer Leistungen ist in diesem Zusammenhang unabdingbar und von zentraler Bedeutung. Das Jobcenter ist im neuen Landratsamt inzwischen fester Bestandteil eines umfassenden Netzwerkes mit der Kommunalverwaltung geworden, es besteht eine ständige gute Zusammenarbeit insbesondere mit Kreisjugendamt und der Integrationsstelle.

Seit 01.01.2016 wurde im Jobcenter ein Vermittlungs- und Leistungsbereich für geflüchtete Menschen eingerichtet, welcher seit 15.09.2016 um eine Vermittlerin verstärkt wurde. Somit betreuen drei Integrationsfachkräfte derzeit insgesamt 659 Personen, davon 119 Arbeitslose. Ein Großteil an FBW- und MaBE-Maßnahmen und Eintritten wurde bei der Planung der Maßnahmen und Kosten für diesen Personenkreis berücksichtigt, wie aus der Planungsübersicht deutlich erkennbar ist.

6. Budget 2017 - Ziele

Dazu verfügt das Jobcenter über einen ausgewogenen Maßnahmemix, der durch die Mittelverteilung im **Eingliederungsbudget** dokumentiert ist.

Von den geschätzten für 2017 zugeteilten Haushaltsmitteln in Höhe von 2.614.742.- € sind 445.000 € (17,01 %) in das Verwaltungskostenbudget zu übertragen, wonach 2.169.742 € für Eingliederungsleistungen (Neugeschäft und Vorbindungen zur Verfügung stehen. Die im

Vergleich zu 2016 erheblich höhere Mittelsituation hat eine erhebliche Ausweitung von Fördermöglichkeiten zur Folge.

Wie unter Ziffer 5 beschrieben, werden die verbleibenden Mittel für das Neugeschäft wie folgt auf die genannten Schwerpunkte verteilt:

	Eintritte	Zahlungen und Vormerkungen
Förderung der berufl. Weiterbildung	135	412.596,55 €
Eingliederungszuschüsse	100	250.000,00 €
Maßnahmen zur berufl. Eingliederung	480	1.138.993,91 €
Arbeitsgelegenheiten	100	60.000,00 €
Berufsausbildung in außerbetr. Einrichtung	4	30.000,00 €
Assistierte Ausbildung	2	15.000,00 €
Sonst Instr. (z.B. VB) ?		295.000,00 €
	Summe:	2.201590,46 €

Die Eingliederungsleistungen sind damit um 31848,46 € überplant, was durchaus beabsichtigt ist, nachdem in der Vergangenheit die geplanten Maßnahme-Plätze nicht komplett besetzt werden konnten. Durch die im Jobcenter Landkreis Regensburg bereits eingeführte nachgehende Betreuung (INA) soll im Bedarfsfall die Nachhaltigkeit einer bestehenden Beschäftigung sichergestellt werden. Auch hierfür wurden entsprechende Kosten (z. B: im VB-Bereich) eingeplant.

Ziele

Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit ohne Flüchtlinge

Das Jobcenter Landkreis Regensburg geht im Jahr 2016 von einer leicht fallenden Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsbezieher (eLb) aus. Im Jahresdurchschnitt werden 2400 eLb erwartet, auch im Jahre 2017 wird von einer unveränderten Zahl ausgegangen.

Bis zum Jahresende 2016 werden 869 Integrationen erwartet. Bei durchschnittlich 2400 eLb ergibt sich für 2016 eine Integrationsquote von 36,2 %.

Ohne Berücksichtigung der Flüchtlinge wird für 2017 eine Steigerung um 0,5 % auf 36,4% angestrebt, was einem Zielwert von 873 Integrationen entspricht.

Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit mit Flüchtlinge

Das Jobcenter Landkreis Regensburg geht im Jahr 2016 aufgrund des Zuzuges von Flüchtlingen von einem erheblichen Anstieg der Zahl erwerbsfähigen Leistungsbezieher aus. Zum Jahresende werden ca. 690 Personen in der Betreuung des Jobcenters erwartet. Im Jahresdurchschnitt ergibt sich damit eine Gesamtzahl von 500 Flüchtlingen.

Bis zum Jahresende 2016 werden 33 Integrationen erwartet, was einer Integrationsquote von 7,1 % entspricht.

Für 2017 wird ein Jahresdurchschnittswert von 1172 Flüchtlingen im Jobcenter Landkreis Regensburg prognostiziert. Abzüglich der bereits vorhandenen 500 Flüchtlingen (JDW) ergibt sich eine Steigerung um 672 Personen. Bei einer erwarteten Integrationsquote von 7,1 % wird in 2017 von insgesamt 83 Integrationen ausgegangen.

In der Gesamtbetrachtung ergibt sich damit folgende Planung:

eLb gesamt: 2400 zuzüglich 1172 ergeben 3572 Personen

Integrationen ohne Flucht	873
Integrationen Flucht	83
Integrationen	958

Integrationsquote gesamt: 26,8 %

Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Bei den Langzeitleistungsbeziehern (1331) geht das Jobcenter Landkreis Regensburg für 2017 von einer Stagnation aus. Insbesondere die Aktivitäten zur Vermeidung und Beseitigung von Langzeitarbeitslosigkeit sollen dazu beitragen, dass die Zahl nicht ansteigt.

Merl
Geschäftsführer